

Donnerstag den 19. November 1874.

(551—3)

Nr. 532.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Höflein ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst dem Genuße der Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig zu instruirenden Gesuche

bis 25. Dezember 1874

beim Ortsschulrath in Höflein einzubringen.

R. l. Bezirkschulrath Krainburg, am 10ten November 1874.

(540—3)

Nr. 516.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Pölland ist die Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 400 fl. und dem Genuße der Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig zu documentierenden Gesuche

bis 18. Dezember 1874

beim Ortsschulrath in Pölland zu überreichen.

R. l. Bezirkschulrath Krainburg, am 3ten November 1874.

(550—3)

Nr. 1178.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule zu Niederdorf, Gerichtsbezirk Reifnitz, ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 500 fl. nebst Naturalwohnung erledigt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentierten Gesuche

binnen sechs Wochen

bei dem Ortsschulrath von Niederdorf einbringen.

R. l. Bezirkschulrath Gottschee, am 4ten November 1874.

(562—1)

Nr. 15697.

Stiftungen.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1874 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 60 fl.;

2. die Georg Thalmeier'sche Stiftung mit 61 fl.;

3. die Josef Jakob Schilling'sche Stiftung mit 63 fl.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 79 fl.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter aus Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1874 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunde ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armer Bauer aus der Pfarre St. Peter in Laibach Anspruch hat;

6. die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 40 fl., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird;

7. die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 48 fl. 30 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind;

8. die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 151 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Wittwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zu vertheilen ist;

9. die von einem unbekannt bleiben wollenden Wohlthäter errichtete Dienstbotenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme dienstesunfähige Dienstboten, welche treu gebient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten ad 1, 2, 3, 4 und 6 mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Gesuche

bis 15. Dezember 1874

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgefonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 10. November 1874.

(2854—1)

Nr. 22059.

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der diesgerichtlichen Häftlinge, die Ausbesserung und Reinigung der Arrestwäsche und Lieferung des Lagerstrohes während des Jahres 1875, wird am

28. November 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts eine Minuendo-Licitation stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. November 1874.

(569—1)

Nr. 6228.

Edictal-Vorladung.

Franz Kristof von Tschernembl Nr. 176, unbekanntes Aufenthaltes, wird aufgefordert, vom Tischlergewerbe seine pro 1872, 1873 und 1874 in der Steuergemeinde Tschernembl sub Art. 203 rückständige Erwerbsteuer sammt Zuschlägen pr. 17 fl. 59 kr.

binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Rundmachung bei dem k. k. Steueramte Tschernembl einzuzahlen, widrigens das Gewerbe von amtswegen zur Erfüllung gebracht werden wird.

R. l. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 11. November 1874.

(563—2)

Nr. 6435.

Biehmärkte-Einstellung.

Wegen der im Gerichtsbezirke Reifnitz noch immer herrschenden Rinderpest werden die auf den 30. November l. J. fallenden Biehmärkte in der Stadt Gottschee und in Auersperg hiemit eingestellt.

Gottschee, am 14. November 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Fladung.

(560—2)

Rundmachung.

Ich finde die Abhaltung von Biehmärkten in den Gerichtsbezirken Gurksfeld, Rassenfuß und Ratschach wieder zu gestatten.

Gurksfeld, am 14. November 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Schönwetter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 265.

(2701—1)

Nr. 4254.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gregor Stritof von Planina die exec. Versteigerung der dem Johann Klemenc von Jakobowits gehörigen, gerichtl. auf 5140 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Haasberg zu Rectf.-Nr. 164/16 und 165 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

4. Dezember 1874,

die zweite auf den

8. Jänner

und die dritte auf den

5. Februar 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu hand-

der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 22sten Juni 1874.

(2702—1)

Nr. 4507.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Marinko von Kirchdorf die exec. Versteigerung der dem Michael Logar von Oberdorf gehörigen, gerichtl. auf 5515 fl. geschätzten, sub Rectf.-Nr. 23, Urb.-Nr. 8 ad Grundbuch Voitsch zu Oberdorf Hs.-Nr. 73 gelegenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

4. Dezember 1874,

die zweite auf den

8. Jänner

und die dritte auf den

5. Februar 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Planina, am 29sten Juni 1874.

(2745—3)

Nr. 4397.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Josef Gogala Nr. 6, Jakob Stojan Nr. 10, Georg Stojan Nr. 15, Matthäus Rabit Nr. 16, Georg Boglajen Nr. 18, Anton Gogala Nr. 19, Josef Zupancic Nr. 21, Sebastian Ravnit Nr. 24, Simon Jamer Nr. 34, Matthäus Slamnik Nr. 36, Matth. Hrafnil Nr. 37, Caspar Marhel Nr. 44, Peter Marhel Nr. 48, Math. Burja Nr. 51, Matth. Rapret Nr. 54, Anton Gogala Nr. 56, Anton Gogala Nr. 5, Blas Marol Nr. 50, alle von Wocheinervellach, und Josef Zupan Nr. 4 von Slamnik, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Viktor Ruard von Bel-des, durch den Advocaten Grosch, wider dieselben die Klage auf Rückvergütung der für das Jahr 1845 bis inclusive 1872 von den Parzellen Nr. 1011, 1012, 770, 239, 240, 241, 311, 314, 316/a, 316/b, 318, 630, 670 und 671 der Steuergemeinde Wocheinervellach bezahlten Grundsteuer und Zuschläge im Betrage per 1831 fl. 20 1/2 c. s. c. sub praes. 22sten September 1874, Z. 3924, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

27. November 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Andreas Zupan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 31. October 1874.